

deriksberg eine Vorstellung geben, die Hostrups klassischen »Familienzwist« zum Gegenstand hatte. Die voriges Jahr aufgegebenen großen Waldbühnenspiele im Tiergarten bei Klampenborg sind in diesem Jahre wieder aufgenommen worden, aber infolge der außerordentlichen Zug- und Straßenbahneinschränkungen, die auch den unentbehrlichen Sonntagsausflug weniger bergnützlich machen, dieses Mal in der Hauptstadt selbst, und zwar im staatlichen Waldpark »Søndermarken«, wo Offenbachs Operette »Die Räuber« und Shakespeares »Was Ihr wollt« allabendlich dankbare Zuschauer finden, die sich weder durch Mücken noch durch die ungünstige Akustik stören lassen.

Zu einer neuen Kursberechnung für deutsche Literatur hat der weitere Rückgang des Wertes der Reichsmark den Buchhändlerverein genötigt; er setzte sie ab 12. Juni für Bücher zu 5 M und darüber auf 1 M = 0.60 Kr., darunter = 0.70 Kr. fest.

Mit dem französischen Verlagsbuchhandel standen bisher nur wenige dänische Firmen in direkter Verbindung. Hierin wird vielleicht eine Änderung eintreten. Die im Februar d. J. gegründete »Société d'Exportation des Editions français« veröffentlichte im dänischen Fachblatt in einer ganzseitigen Anzeige ihr Mitgliederverzeichnis (30) und ihr Programm: sie will den Absatz französischer Bücher im Ausland fördern, periodische Neuigkeitenverzeichnisse billig zur Verfügung stellen, erprobte Verkäufer (französische oder doch solche mit Sympathien für Frankreich) ausbilden und im ausländischen Buchhandel anstellen. Auch eigene Niederlagen ihrer Verlagswerke sollen in den Hauptländern eingerichtet und unterhalten werden, sobald die Verhältnisse es zulassen.

Den hundertsten Geburtstag von Fr. W. Hegel, dem Großvater des heutigen Leiters des Gyldendalschen Verlags, feierten mehrere Zeitungsartikel, u. a. veröffentlichte Emmy Drachmann, die Witwe des Dichters, persönliche Erinnerungen an ihn und sein gastliches Heim. An Holger Drachmann selbst, dessen Gedanken eines literarischen Varietés für die große Menge er aufnahm, erinnert uns der Tod des originellen Wirtshausbesizers, ehemaligen Journalisten und Redakteurs Pory Feilberg. Er ließ sein Gartenrestaurant in der Vorstadt vor einigen Jahren künstlerisch zu einem »Drachmann-Krug« ausgestalten, mit Bauernstube, Mittersaal und mancherlei Andenken, und es gelang ihm, durch gute Kräfte sein Kabarett auf eine künstlerische Stufe zu heben, während er für die kulinarischen Genüsse seines Krugs eine originelle Zeitungsreklame zu Hilfe nahm. Ein eifriger Sammler von Autographen, Bildern und Erinnerungen an das goldene Zeitalter der dänischen Literatur (auch Dehlenschläger hat in der Vorstadt Frederiksberg gelebt und hier sein Denkmal), war er eben im Begriff, das alte Nachbarhaus, ebenfalls mit altem Vorgarten, zu einer Art Museum für seine Schätze einzurichten.

Der bekannte Buchhändler Jul. Gjellerup, seit 1884 selbständig, ist am 6. Juni, 58 Jahre alt, gestorben. Er hatte auch einen ansehnlichen Verlag von Schul- und Lehrbüchern, besonders für Polytechnisch Læreanstalt, die Technische Hochschule, in deren Nähe sich sein Geschäft befindet.

Ein Mann, der in der Geschichte Schleswigs eine Rolle gespielt hat, ist mit dem in hohem Alter verstorbenen Etatsrat N. Hior Lorenzen dahingegangen. Er hat sich noch während des Weltkriegs durch eine Sammlung in Dänemark für die Hinterbliebenen gefallener Nordschleswiger verdient gemacht. Für Bidas »Dansk Biografisk Leksikon« verfaßte er über 100 Lebensabrisse von Schleswig-Holsteinern und gab seinerzeit das »Livre d'or des souverains« sowie eine Reihe von Jahren das dänische Adels-Jahrbuch heraus.

Ungefähr gleichzeitig starb der spätere Schriftleiter dieses »Danmarks Adels Aarbog«, der Genealoge und ehemalige Reichsarchivar Anders Thiset. — Auch den langjährigen Herausgeber des »Dansk Teateraarbog«, den Theaterhistoriker Arthur Aumont raffte der Tod hinweg; sein Hauptwerk ist das mit E. Collin verfaßte »Dänische Nationaltheater 1748—1889«.

Zu seinem zehnjährigen Bestehen gab der Verband dänischer Dramendichter im Selbstverlag einen Kata-

log (»Danske Dramatikere«) über die Arbeiten seiner reichlich 100 Mitglieder, mit den Daten der Erstaufführung, Angaben über Aufführungen im Auslande usw., heraus, etwa 800 Originalarbeiten und 350 Übersetzungen umfassend. Im Vorwort teilt die Vorsteherin, Frau Emma Gad, mit, daß der Honorarumsatz des Verbandes von 17000 Kr. im ersten Jahr auf etwa 100000 Kr. gestiegen sei und im ersten Jahrzehnt rund ½ Mill. Kr. Verfasserhonorare ausgezahlt worden seien. — Zum achten Male erschien im Mai das blaue Handbuch, das dänische Zeitgenossen-Lexikon darstellend, »Kraks Blaa Bog«; Kraks Forlag; 682 S., geb. 10 Kr. Von den 3788 biographischen Skizzen sind 152 neu; die Totenliste für das letzte Jahr seit der vorigen Ausgabe (die früheren Jahres-Totenlisten sind wiederholt) führt 127 Namen auf.

Von kleinen Kunstausstellungen des Sommers sind zu nennen die Ausstellung schwedischer Holzschnitte im Kunstgewerbemuseum und ein Versuch des Bildhauerverbands, Skulpturen im Freien auszustellen, und zwar im Zoologischen Garten, einer freilich etwas unruhig wirkenden Umgebung. Eine Menge sehr gediegener Abhandlungen und kleinerer Aufsätze über Kunst und Kunstschätze in Skandinavien enthält der 3. Jahrgang von »Kunstmuseets Aarskrift« (172 S. 4°. Gyldendal. 7.50 Kr.). Über seine Modelle berichtete der im Juni in Kopenhagen gestorbene Maler Kristian Zahrtmann, der in Italien seine koloristischen Gaben entwickelte und in vielen Gemälden, namentlich aus der dänischen Geschichte, sowie als Lehrer entfaltete. — Erinnerungen an den berühmten älteren dänischen Maler C. W. Eckersberg bringt ein schönes, vom Buchgewerbeverein herausgegebenes Büchlein aus der Feder seiner Tochter, mit einer Auswahl seiner Zeichnungen und Radierungen geschmückt und eingeleitet von Emil Hannover (68 S., 7 Kr.). Die von Thorbald Bindesbøll gezeichneten, weit verstreuten Exlibris hat Anker Nyfster in einem Hefte gesammelt. Dieser bekannte Kunstbuchbinder feierte eben sein 25jähriges Geschäftsjubiläum; er ist Vorstandsmitglied im Buchgewerbeverein und dessen Fachschule. — Einen Versuch zu einer Bibliographie über kunstgewerbliche Fälschungen (30 S. Privatdruck) hat Museumsdirektor Emil Hannover dem neuen Skandinavischen Museumsverband vorgelegt.

Die jetzt im 2. Jahrgang vorliegende Bibliographie der dänischen Zeitschriften-Literatur (Dansk Tidsskrift-Index. Ubeders Forlag. 3 Kr.) hat die Zahl der registrierten Blätter um 15, auf 180, vermehrt; neu ist ein vorläufiges Stoffregister, das aller fünf Jahre durch ein Autoren- und Schlagwortregister vervollständigt werden soll. — Ratschläge und Regeln für Katalogbearbeitung veröffentlichte der staatliche Bücherfunktions-Ausschuß (»Katalogisering«. 1.25 Kr. Gyldendal).

Ein Opfer des Kriegs ist durch die hohen Papierpreise die seit 28 Jahren bestehende Wochenschrift »Illustreret Familienblad« geworden. Sie wurde an die neuere, viel gelesene »Hjemmet« (Egm. P. Petersens fgl. Hof-Bogtrykkeri) verkauft und mit dieser vereinigt.

Von originaldänischen Kriegsbüchern sind erwähnenswert des dänischen Historikers Dr. J. Lindbæk »Forspillet till Verdenskrigen-Stormagtspolitik 1871—1914« (Aschehoug; 5.50 Kr.) und ein kleines Buch von Dora Overgaard, das von dem Liebeswerk der Schweizer an Flüchtlingen und Kriegsgefangenen erzählt (»Mellem Flygtlinge og Fanger«. 1.50 Kr.; Hagerup) und aktuelles Interesse hat, da jetzt die deutschen und österreichischen, bzw. die russischen kranken Kriegsgefangenen in den zwei großen dänischen Hospitallagern aufgenommen worden sind. Zwar bleiben sie im Gegensatz zu dem Schweizer System auf Wunsch der Großmächte von der Umwelt streng abgesondert, doch haben die Offiziere, die auch fleißig dänische Zeitungen studieren, mehr Bewegungsfreiheit. Da dicht neben dem deutschen Lager im Eichwalde zu Hald bei Viborg, Jütland, Baracken für Angehörige aus Deutschland, die sie auf 14 Tage besuchen wollen, gebaut wurden, sei auf einen neuen Reiseführer, »Viborg-Føreren« von P. Ascanius, hingewiesen, der außer dieser alten Stadt mit Domkirche die